



**Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Vogtland e.V.**

Per Telemedizin kann das Pflegepersonal den Arzt unkompliziert und persönlich sprechen.  
Foto: AWO Kreisverband Vogtland

**Neues  
aus unserem  
Verband**

# ÄRZTLICHE KOMMUNIKATION MITTELS VIDEOVISITE IN DER STATIONÄREN PFLEGE

PILOTPROJEKT »TELEMEDIZIN« STARTET IN DER  
WACHKOMAABTEILUNG

**O** online zum Arzt gehen? Das ist bei der AWO Vogtland möglich. Das Pilotprojekt »Telemedizin« startete bereits Anfang 2020 in der Wachkomaabteilung. Hierbei handelt es sich um die moderne »Videovisite«, bei der unser Hausarzt, Herr Dr. Heidenreich, per Liveübertragung direkt mit seinen Patient\*innen bzw. dem Pflegepersonal mittels Tablet kommuniziert. Auch Wunddaten, Wundstadien oder Hautirritationen können per Bild in Echtzeit übermittelt und ausgewertet werden. Begleitet wird das Projekt durch die Westsächsische Hochschule Zwickau, die Fachwissen und technisches Know-how bereithält. Gemeinsam mit Spezialisten soll diese Form der Visite in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Gerade in Zeiten der Corona-Krise gewinnt die Digitalisierung

immer mehr an Bedeutung. Auch Homeoffice oder digitale Meetings mit Gesprächspartner\*innen sind an der Tagesordnung. Die AWO Vogtland und speziell die Wachkomaabteilung startete bereits vor Corona das Projekt »Telemedizin« und war somit auf die bevorstehenden Herausforderungen im Bereich der ärztlichen Kommunikation vorbereitet. So konnten die vorgeschriebenen Kontaktsperren in Pflegeeinrichtungen eingehalten werden und Visiten mit dem Hausarzt komplett kontaktlos stattfinden. Die medizinische Versorgung war dabei zu 100 Prozent sichergestellt. Diese neue Art der Patientensprechstunde besitzt viele Vorteile. Die mit einem Außer-Haus-Arzttermin verbundenen Belastungen, wie Transport und lange Wartezeiten, bleiben Bewohner\*innen erspart. Aber auch der Arzt kann Visiten ohne einen zeitlichen Mehraufwand durchführen. Vor allem im ländlichen Raum kann so die medizinische Versorgung sichergestellt und verbessert werden.

2\_2020

# MODERNE WOHN- UND PFLEGEKONZEPTE FINDEN IN PLAUEN ANKLANG

In den nächsten zwei Jahren sollen die Bauprojekte abgeschlossen sein



Gesamtansicht des Seniorenquartiers (vorn links: ehemalige Kommandantur wird zum Stützpunkt der Sozialstation, Tagespflege, Wohngruppen / vorn rechts: Neubau einer Servicewohnanlage mit angrenzendem Garten / dahinter: ehemaliges Landratsamt wird zum Pflegeheim), Visualisierung: mga consult GmbH Architektur und Planung im Gesundheitswesen / Frank Müller Projektentwicklung GmbH & Co. KG

**I**mmer mehr ältere Menschen wohnen allein oder haben in der näheren Umgebung keine Verwandten und müssen somit im Pflegefall auf andere Alternativen zurückgreifen. Allerdings bevorzugt der Großteil der Senior\*innen eine gewisse Selbstständigkeit in den eigenen Häuslichkeiten. Laut einem Altenbericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2016 wollen 65 bis 70 Prozent der Befragten bis an ihr Lebensende in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben. Davon sind allerdings etliche pflegebedürftig. Hinzu kommt, dass künftige Generationen höhere Erwartungen an Selbstbestimmung bzw. Selbstständigkeit haben. Die Pflege wird damit konfrontiert und muss ihre Unterstützungs- und Pflegeangebote ausweiten und modernisieren sowie die Wünsche der Pflegebedürftigen berücksichtigen.

So entsteht auch im Vogtland Platz für individuelle Pflegekonzepte. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Frank Müller Projektentwicklung GmbH & Co. KG und der AWO Vogtland sieht einen Umbau des ehemaligen Landratsamtes in der Neundorfer Straße in Plauen vor. Die AWO Vogtland wird als langfristige Betreiberin stationäre sowie ambulante Pflege in Form eines modernen Seniorenquartiers anbieten. Das bedeutet mehr Wohn- und Pflegekapazität in Plauen sowie neue Arbeitsplätze. Das Seniorenquartier bietet eine neue Form des betreuten Wohnens und neue ambulante, niederschwellige Angebote, bei denen die Bewohner\*innen auch im hohen Alter mitten im Herzen von Plauen leben können. Unterschiedlichste Dienstleistungen zentrieren sich auf ein festes Gebiet (Quartier) und können barrierefrei in

Anspruch genommen werden. Die Quartiersgestaltung orientiert sich dabei an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger im Vogtland. So wird es neben einer klassischen Seniorenpflegeeinrichtung mit 64 Plätzen auch Wohngruppen, eine Intensivpflege sowie den Neubau einer Servicewohnanlage an der Gutenbergstraße geben. Dieser Bau ist derzeit in vollem Gange und bietet künftig Platz für 33 moderne Wohnungen. Ausgestattet werden diese mit einem Balkon, einer Terrasse oder einer Loggia sowie Pkw-Stellplätzen und einer Tiefgarage. Der große Außenbereich mit Pavillon und Garten rundet das Gesamtkonzept ab. In die 36 bis 58 Quadratmeter großen Wohnungen kann man bereits in jüngeren Jahren einziehen und bis zum hohen Pflegegrad wohnen bleiben. Verfolgt wird hierbei das Konzept eines »Rundum-



Neubau der Servicewohnanlage an der Gutenbergstraße, Foto: Frank Müller Projektentwicklung GmbH & Co. KG

sorglos-Paketes«. Mit einer direkten Anbindung zu den Nachbargebäuden können die im Quartier ansässige AWO Sozialstation und Tagespflege von pflegebedürftigen Mieter\*innen der Servicewohnanlage unkompliziert in Anspruch genommen werden, ohne weite Wege zurücklegen zu müssen. Eine Servicekraft kümmert sich zusätzlich um die Belange der Mieter\*innen. Sie regelt alle Mietangelegenheiten, dient als Ansprechpartner\*in bei Problemen oder organisiert hausinterne Veranstaltungen wie Vorträge und Beratungen rund um das Thema Pflege. Weiterhin besteht die Möglichkeit des Umzuges innerhalb des Quartiers in die entsprechende Einrichtung. So bleibt man heimatnah und kann in gewohnter Umgebung leben. Mit diesen Leistungen wollen wir so viel Selbstständigkeit wie möglich und trotzdem

so viel Hilfe wie nötig anbieten. Das Kompetenzteam im Quartier wird zudem durch die Ansiedlung von Arzt- und therapeutischen Praxen, die auch von den Bürger\*innen Plauens in Anspruch genommen werden können, erweitert. Somit wird ein optimales Umfeld mit sozialen Angeboten geschaffen. Durch die zentrale Lage sind das Einkaufen, Kino-, Theater- oder Cafébesuche, trotz teilweise eingeschränkter Mobilität, möglich. Für die Stadt Plauen entsteht ein Mehrgewinn und das Stadtviertel wird aufgewertet. Die AWO als Träger des Quartiers schafft geeigneten Wohnraum mit pflegerischen Angeboten für alle Plauer Bürger\*innen – und Gewerbetreibende profitieren von der Belebung des Viertels. Ein weiteres großes Bauprojekt wird im Kastanienweg 1 in Plauen realisiert. Die Seniorenpflegeeinrichtung Haus



Umbau der Seniorenpflegeeinrichtung Haus Sonnenhof, Foto: AWO Kreisverband Vogtland

Sonnenhof wird derzeit grundsaniert. Das 1989 errichtete Gebäude fungiert seit 1992 als Pflegeeinrichtung der AWO. Uns ist es wichtig, dass wir auch weiterhin attraktive soziale Dienstleistungen und modern ausgestattete Einrichtungen für Senior\*innen anbieten können. Wir verfolgen moderne Farb- und Gestaltungskonzepte und bieten Wohnen mit Hotelcharakter an, sodass die AWO-Einrichtung inmitten des Stadtteils »Am Wartberg« wieder an Attraktivität gewinnt. Die Sanierung findet in zwei Bauabschnitten statt, sodass der Heimbetrieb aufrechterhalten bleibt. Im ersten Abschnitt wird der Nordflügel grundsaniert und ein Anbau platziert. Hier werden künftig die Soziale Betreuung, ein Frisör und der Wartbergsaal (Gemeinschaftsraum) integriert. Die direkte Anbindung an den neu angelegten Rosengarten bietet ein Ambiente zum Wohlfühlen. Nach Fertigstellung ziehen die derzeit 60 Bewohner\*innen in die neuen Räume ein und der zweite Bauabschnitt kann beginnen. Nach Abschluss des kompletten Umbaus bietet das Haus Platz für insgesamt 90 Pflegeplätze und acht Intensivpflegeplätze. Die Modernisierungsarbeiten sollen im Jahr 2022 abgeschlossen sein.

# ALTENPFLEGE INMITTEN DER CORONA-PANDEMIE

**Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen!**

**Wie ein Virus unsere Arbeit verändert.**



Silke Fischer mit Tochter Maria beim Balkonkonzert im Seniorenzentrum Panoramablick, Foto: AWO Kreisverband Vogtland

Bewohner\*innen und deren Angehörige vor vielen Ängsten und Sorgen. In Zeiten dieser Kontaktsperre versuchten wir mit viel Verständnis und menschlicher Nähe den eingeschränkten Außenkontakt bestmöglich zu kompensieren. Jedoch war uns bewusst, dass die Familie für unsere Bewohner\*innen sehr wichtig ist und wir sie nicht ersetzen können. So haben wir uns eine Alternative überlegt. Mit einer Videobotschaft konnten Angehörige persönliche Grüße an ihre Liebsten senden. Unsere Mitarbeiter\*innen spielten die Botschaft mit entsprechender Technik im Zimmer oder am Bett des Bewohners ab. Zudem erreichten uns viele aufmunternde Briefe und selbstgebastelte Geschenke in den Einrichtungen. Das größte Highlight waren die »Balkonzerte« zum Osterfest. Im Garten der Pflegeeinrichtungen sang die aus dem Vogtland stammende Sängerin Silke Fischer gemeinsam mit Tochter Maria für unsere Bewohner\*innen. Die lauschten an geöffneten Fenstern oder von Balkonen aus den Konzerten. Damit zog wieder etwas Freude und Trost in den doch tristen Alltag während der Isolation ein.

Trotz aller Umstände und teils persönlicher Belastungen, wie die Schließung der Kitas und Schulen, leisteten unsere Mitarbeiter\*innen in allen Bereichen der AWO Vogtland Großartiges. Wir schätzen dieses Engagement sehr und sind stolz auf diese absolut bemerkenswerte Teamleistung. In Zeiten von Corona zeigt sich wieder einmal mehr, dass Zusammenhalt und Solidarität bei der AWO gelebt werden. Unsere Mitarbeiter\*innen gehören zu den Helden dieser Zeit, denn sie bewahren Zuversicht und Hoffnung für viele Menschen.

**D**as Jahr 2020 stellt uns alle vor große Herausforderungen. Die Coronavirus-Pandemie und ihre Folgen beschäftigen uns noch heute und erfordern besondere Maßnahmen bei der täglichen Arbeit sowie im privaten Leben. Besonders die alten und teils kranken Menschen in unseren Pflegeeinrichtungen, aber auch die Bewohner\*innen der Wachkomaabteilung und des Heimes im Göltzschtal galt und gilt es zu schützen. Die Gesundheit unserer Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund wurde während des Lockdowns ein Krisenstab eingeführt, der zur Krisenbewältigung Schutzmaßnahmen einleitete und

Notfallpläne anpasste. Auch wurden in allen Einrichtungen der AWO Vogtland Krisenintervention-Teams gebildet, um auch hier den Informationsaustausch sicherzustellen. Um einem Engpass an Schutzmaterialien vorzubeugen, bezogen wir vom AWO Landesverband Sachsen e.V. ein hohes Kontingent an Mund-Nasen-Schutz-Masken, Schutzbrillen, Einmalhandschuhen und Desinfektionsmittel. Das Pflegepersonal vollbrachte in diesen schweren Zeiten Höchstleistungen und dem gebührt unsere Anerkennung. Aufgrund der Schließung unserer Pflegeeinrichtungen und der damit verbundenen Isolation der uns Anvertrauten gegenüber der Öffentlichkeit standen auch unsere